

SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzeln Sonntags-Nummer 10 kr.
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaction und Administration:
Kirchengasse 7, (Fejér'sches Haus).

Manuscripte werden nicht retournirt.

Zwei wichtige Bauten.

Lugos, 15. Feber.

Auf der Bahn des Fortschrittes, welche endlich betreten wurde, ist man wieder bei einer bemerkenswerthen Stelle angelangt.

Am Montag Vormittags hat die Offertverhandlung betreff Umbau des Hotels „König von Ungarn“ und Baues eines Schlachthauses im Stadthause stattgefunden und damit ist die Verwirklichung eines Wunsches den jeder Freund des Aufblühens dieser Stadt im Busen hegte, in das letzte Stadium getreten.

Die nächste Generalversammlung wird über die Annahme des günstigsten Offertes entscheiden und Lugos wird endlich ein Hotel besitzen, das allen Anforderungen entspricht, welche man billigerweise an eine solche Stadt stellen kann, und auch das Schlachthaus, dessen Bau sich so viele Hindernisse in den Weg stellten, wird endlich seiner Bestimmung übergeben werden können.

Wöge der erste Spatenstich je früher erfolgen und die beiden Gebäude je eher den Fortschritt dieser Stadt verkünden...

Ueber das Resultat der Offertverhandlung liegt folgender Bericht vor:

Punkt 11 Uhr wurden die Offerte vom Herrn Bürgermeister v. Marsosky in Gegenwart der Finanzcommission, der erschienenen Bauunternehmer und eines zahlreichen Publikums eröffnet.

Zusammen waren 12 Offerte eingelaufen. Und zwar:

1. Johann Pongrácz reflectirt nur auf den Bau des Schlachthauses und bietet einen 3procentig. Nachlaß der veranschlagten Summe an.

2. Eduard Reitter, Baumeister aus Temesvar, offerirt für den Hotel- und Schlachthausbau einen 8 $\frac{1}{2}$ procentigen Nachlaß.

3. Rudolf Franz Gartner, Baumeister aus Temesvar, bewilligt beim Hotelbau einen 3procentigen, beim Schlachthausbau einen 6procentigen Nachlaß.

4. Josef Svoboda, Baumeister aus Drsjova bietet beim Hotelbau einen 5 $\frac{1}{2}$ procentigen, beim Schlachthausbau einen 6 $\frac{1}{2}$ procentigen Nachlaß an.

5. Valentin Bacsó, Baumeister, im Verein mit den Herren E. Holzner's Söhne, bietet für beide Bauten $\frac{1}{2}$ (1/2) Percent Nachlaß an.

Auf die Detailarbeiten haben Offerte eingereicht:

1. Ignaz Necht & Cie. aus Temesvar für die Tapezierarbeiten.

2. J. Amigo für dieselben Arbeiten.

3. J. Podwiney ebenfalls dafür.

4. Karl Gottl und Josef Hurter für die Maler- und Anstreicherarbeiten.

5. Jakob Klein für die Maler- und Anstreicherarbeiten, und

6. Karl Paloj und Saladin für dieselben Arbeiten.

Das Offert des Herrn J. Podwiney

wurde später aus formellen Gründen zurückgewiesen, da derselbe nur erklärte „um 100 fl. billiger zu sein, als jeder Andere“.

In der hierauf abgehaltenen Sitzung der Finanzcommission wurde beschlossen, bezüglich der Bauten die Annahme des Offertes des Herrn Baumeisters Eduard Reitter, bezüglich der Tapezierarbeiten das Offert des Herrn J. Amigo und für die Maler- und Anstreicherarbeiten jenes der Herren Gottl u. Hurter, der Generalversammlung zur Annahme zu empfehlen.

Schon wieder neue Gewehre.

Lugos, 14. Feber.

Aus Deutschland, welches betreff Ausrüstung der Truppen allen Staaten Europas gewöhnlich vorschreitet, kommt die Meldung, daß abermals die Einführung eines neuen Gewehres in Aussicht steht.

Der preussische Generalmajor z. D. Witte veröffentlicht eine Flugschrift über „das kleinste Gewehrkaliber“, in der er zu dem Schlusse kommt, daß die Staaten demnächst genöthigt sein werden, zu einem Infanterie-Gewehre von nur fünf Millimetern Kaliber überzugehen.

In Chile habe man Versuche mit einem Sechs-Millimeter-Gewehr gemacht, dessen größte Schußweite nach der Behauptung seiner Erfinder 6000 Meter betrage, während das Geschöß auf 5000 Meter noch ein Pferd vollständig zu durchbohren vermöge. In Rußland habe man bei

Wie alljährlich, so insbesondere heuer hat der gemüthsedle Prinz Carneval wieder viele, lebensfrohe, warme Herzen zusammengebracht und für's ganze Erdenndasein verbunden. Und dafür verdient er doch gewiß unsere volle Anerkennung und innigen Dank. Wackerer Held, nun ziehe in Frieden mit unserem Segenswunsche und kehre über's Jahr abermals frohgemuth bei uns ein. Und begegneft du dem Freunde Storch, so sollst du wissen: auch ihn lassen wir grüßen.

Doch horch, horch! ... Wer pocht da draußen? ... Eben schlägt die Uhr die zwölfte Stunde. Der ernste Aschermittwoch tritt ein und gemahnt: „memento mori!“

Bei seinem Eintritte in die Welt verstummt und erstirbt das laute tobende Leben und der stiehe Prinz Carneval haucht seinen letzten Seufzer aus. Der Aschermittwoch ist der Todengräber des überlustigen Faschings. So übergeben Leben und Tod einander die Herrschaft.

Montan-Csiklova, Festfasching 1893.

Béla Birkenheuer,
Lehrer.

FEUILLETON.

Faschingsabschied — Aschermittwoch.

(Orig. Feuilleton des „Südungarn.“)

Wie lustig und fröhlich war doch diese so knappe, kurze Faschingszeit und darum ach! wie schade, daß sie gar so schnell, so jäh entronnen ist. Nur mit Wehmuth denken wir an die köstlichen Unterhaltungen zurück, die die Zeitgenossen uns sorg- und mißbegeplagten Menschenkindern doch zweifelsohne herzlich gerne gegönnt haben, denn nur ein mürrißcher Grämeling mag den anständigen Belustigungen seiner lebensfrohen Mitmenschen keinen Geschmack, keinen Gefallen abgewinnen, weil er in seinem hypochondrischen, endlosen Unmuth und pessimistischen Weltüberdruße — sich selber im Wege ist, sich selber nicht leiden kann.

Unserem wackeren und ohne Ruh' und Raft vorwärtstrebendem Volke sei seine harmlose, erquickende Lebensfreude und so wohlverdiente, lautere, stärkende Zerstreuung gewiß gegönnt. Es möge im schönen Bunde biederer, gleichge-

stimmter Seelen die Beschwernisse und Sorgen des schüdden Daseins hinwegscherzen und sich nach des Tages Mühen und Lasten gütlich thun, ergößen, erholen und laden und neukräftigen: in würdiger, wechselseitiger, liebevoller, wohlwollender Erheiterung. Und dazu mag wohl auch der feurige Ungarnwein und köstliche Gerstenjaft ein Uebrigcs thun, damit die Stimmung munter und beschwingt werde, die aufgetauten Gemüther in befelegendender, jedoch decenter Lanne überpredeln und Witzjunkte und lautere Geistesblitze hell ansprühen.

Welcher gemüths warme Mensch wird auch dem Mitbürger seine Lebenslust mißgönnen und verargen beim scheidenden Carneval? Und träfen sich da und dort brummende Sittenrichter, so denke man sich und rufe ihnen zu:

Die Welt ist manchmal trugig,
Gallsüchtig, ernst, doch pudig,
Zit tugendsam und rein. —
Für Tand die Geldverpraßer
Trinken heut' nur Bismuthwasser
Ich doch — ich bleib' beim Wein.

Ich lobe mir die Alten
Mit Stirnen ohne Falten —
Und offnem, gradem Sinn.
Heut' sind so Manche nüchtern, —
Drum ist in ihren Gesichtern
Der Geist des Wassers d'rin. —

Proben mit einem Fünf-Millimeter-Gewehr erstaunlich günstige Ergebnisse erzielt. Nach Professor Hebler sei die Fünf-Millimeter-Waffe um das 2/10fache überlegen. Witte hebt als besonderen Vorzug die Erhöhung der unmittelbar bereiten Patronenzahl hervor. Der Verfasser schließt seine Betrachtungen wie folgt: „Ein Vorsprung in der Gewehrfrage ist heute für die Heere, denen eine Neubewaffnung ihrer Infanterie in naher und notwendiger Aussicht steht, das heißt für alle, die nicht eben erst ein 6.5-Millimeter-Gewehr angenommen haben, nur dadurch zu erreichen, daß sie thunlichst bald zum Fünf-Millimeter-Gewehr übergehen, welches sich unzweifelhaft schon in nächster Zukunft vollkommen brauchbar herstellen läßt. Gleichzeitig sollte damit indeß auch eine gründliche praktische Erprobung noch kleinerer Laufweiten Hand in Hand gehen, um wenigstens mit genügender Sicherheit festzustellen, wo die äußerste Grenze liegt, bis zu der man gegenwärtig, beziehungsweise überhaupt vordringen kann, ohne auf — vorläufig oder dauernd — unüberwindliche Schwierigkeiten zu stoßen. Nur so wird man in dem unfehlbar zu gewärtigenden abermaligen Wettlauf der einmal geschlagenen Nebenbuhler für alle Fälle gerüstet dastehen und gegen unliebsame Ueberraschungen gesichert sein.“

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

18. Februar:

Geschlossene Tanzunterhaltung der Honvéd-Unterofficier im Hotel „König v. Ungarn“.

23. Februar:

Generalversammlung der Chebra Kadischa in den israel. Gemeinde-Localitäten, 8 Uhr Vormittags.

26. Februar:

Generalversammlung der Krafföer Sparkassa, Vormittags.

Generalversammlung der Lugofer Volksbank, 3 Uhr Nachmittags.

Faschings Ende.

Die Herrschaft des stitterumrauschten Prinz Carnaval ist zu Ende. Einen schöneren Abschluß seiner Herrlichkeit als bei uns, hätte sich der lustige Prinz nicht wünschen können. Am Montag der Jaz-Abend des Gesang- und Musikvereines, Dienstag die Faschingschluß-Unterhaltung der Dalárda und Mittwoch der „Häringshmaus“ des „Gewerbeliederkraus“.

Die Jaz-Liedertafel des Gesang- und Musikvereines darf mit goldenen Lettern in der Geschichte dieses Vereines verzeichnet werden, denn es war eine der besten und gelungensten, welche der Verein je veranstaltete. Sämtliche zum Vortrage gebrachten Nummern ließen die alte Tüchtigkeit des Vereines erkennen und die zwerchfellerschütternden Leistungen der Herren S. Grünbaum, Anton Zunft, Ed. Képpich, die Couplet-Vorträge des Herrn Sigmund Schießler, sowie die übrigen durchwegs prächtigen Vorträge, lieferten den deutlichsten Beweis, was der Verein kann wenn er will. Das Publikum, welches den Saal bis auf das letzte Plätzchen füllte, amüsierte sich daher auch vorzüglich und kargte nicht mit Beifall. Nach der Liedertafel wurde bis zum hellen Morgen flott getanzt. Schade, daß bezüglich der Speisen und Getränke, sowie der Bedienung und Garderobe soviel Anlaß zum Klagen geboten wurde, der Abend wäre in jeder Beziehung tadellos verlaufen. Herr Hotelier Felix wird in seinem eigenen Interesse gut thun, nächstens ähnliche Mißwirtschaft nicht zu dulden.

Das Concert der „Dalárda“, welches am Dienstag in den Casino-Localitäten stattfand, erlang gleichfalls einen schönen Erfolg. Die mit Geschmack gewählten Programmnummern, wurden mit künstlerischem Verständnis und tadelloser Präcision zum Vortrage gebracht und boten

außerordentlichen Genuß. Nach dem Concert wurde selbstverständlich auch hier Terpsichoren gehuldigt bis zum Morgenroth.

Ueber den Häringshmaus nächstens.

Comitats-Verwaltungsausschuß. Am 13. d. Vormittags halb 10 Uhr fand unter Vorsitz des Herrn Vicegespan v. Litsek eine Sitzung des Comitats-Verwaltungsausschusses statt. Außer den von uns bereits mitgetheilten Gegenständen, Errichtung eines internationalen Spitals in Orsova und eines Gendarmerie-Postens in Dognacska, kam noch eine Zuschrift der Domänen-Direktion der österr.-ung. Staatseisenbahn in Angelegenheit der Lugofer Ackerbauschule und die Berichte der Fachreferenten zur Berlesung.

Honvéd-Unterofficiers-Ball. Wie wir erfahren, veranstalten die hier garnisonirenden Unterofficier des 8. Honvédregiments am 18. d. im Saale des Hotels „König von Ungarn“ eine geschlossene Tanzunterhaltung, deren Protektorat Frau Oberst v. Györgypál übernommen hat. Für diese Unterhaltung macht sich allenthalben reges Interesse bemerkbar und verspricht dieselbe eine der gelungensten in heuriger Saison zu werden.

Das Lob der Schulschwester. In der letzten Sitzung des Comitats-Verwaltungsausschusses gelangte auch der Bericht des Herrn Schulinspektor Dr. Dengi über die Unterrichtsverhältnisse zur Berlesung. Der umfassende Bericht des Schulinspektors enthält Worte der wärmsten Anerkennung, für die Einrichtung, den Lehrplan, die Unterrichtsmethode und den hingebungsvollen Eifer, mit welchen die ehrwürdigen Schulschwester ihre Lehrpflichten erfüllen. Wir nehmen von dieser den Schulschwester zu Theil gewordenen schönen Anerkennung mit aufrichtiger Freude Notiz, denn diese Anerkennung ist ja das Einzige was den ehrwürdigen Schulschwester, für ihre aufopfernde Thätigkeit, für die gewissenhafte Erfüllung ihres hehren Berufes zu Theil wird.

Todesfall. Nach langen und schweren Leiden hat am Montag den 13. Feber, Frau Witwe Wilhelm v. Jarinay geb. Marie v. Hamar die Augen für ewig geschlossen. Die irdische Hülle der Verbliebenen wurde am Mittwoch den 15. Nachmittags 3 Uhr unter großer Theilnahme Leidtragender durch die hiesige renomirte Leichenbestattungsanstalt „Pietà“ zur ewigen Ruhe bestatet.

Generalversammlung der Chebra Kadischa. Am Donnerstag den 23. Feber Vormittags 8 Uhr findet im israelitischen Gemeinde-Local die diesjährige Generalversammlung der Chebra Kadischa statt. Gegenstände der Tagesordnung bilden: 1. Vorlage der Bilanz per 1892. 2. Aufnahme in den Verein. 3. Neuwahl des Gesamtvorstandes der Chebra Kadischa. — Das Nichterscheinen wird als Einwilligung der gefassten Beschlüsse betrachtet.

Die Domänen-Direktion der österr.-ung. Staatseisenbahngesellschaft für die Lugofer Ackerbauschule. In der am 13. d. abgehaltenen Sitzung des Comitats-Verwaltungsausschusses kam auch eine Zuschrift der Domänen-Direktion der österr.-ung. Staatseisenbahngesellschaft zur Berlesung, laut welcher die genannte Gesellschaft, in Würdigung der Bedeutung einer Ackerbauschule, für die Förderung der Landwirtschaft im Krafföer-Szörényer Comitate, vier Stipendien zu 300 fl. stiftete. Da nunmehr nur noch zwei Stipendien notwendig sind, aber auch diese durch unsere Grundbesitzer hoffentlich gestiftet werden dürften, steht der Errichtung der Lugofer Ackerbauschule kein Hinderniß mehr im Wege. Der Domänen-Direktion der Staatseisenbahngesellschaft aber gebührt für ihre abermals erwiesene Opferwilligkeit, in allen culturellen Fragen, gewiß die allgemeinste Anerkennung.

Generalversammlung der Temesvarer Advokatenkammer. Unter großer Bethheiligung der Advokaten fand Sonntag die Generalversammlung der Temesvarer Advokatenkammer statt. Aus Lugo waren bei derselben erschienen die Herren Arpad v. Suljok, Andor v. Podhradsky und Dr. Stefan Szilóssy. Der interessanteste Gegenstand der Tagesordnung bildete die Neuwahl des Präsidiums. Als Scrutinius-Commission wirkten die Herren Em. Rózsá, Sigm. Kisfaludy und Dr. Adolf Vértes. Der Wahlakt, welcher um 1 Uhr auf eine halbe Stunde unterbrochen wurde, währte von 1/11 Uhr bis Nachmittags 1/4 Uhr. Insgesamt wurden 155 Stimmen abgegeben. Um 1/4 Uhr wurde es bekannt, daß Ernst v. Szuló zum Präsidenten wiedergewählt sei. Derselbe erschien alsbald unter stürmischen Clen-Rufen und eröffnete wieder die Generalversammlung. Der Präsident des Scrutiniuscomité's Em. Rózsá verlas folgendes Wahlergebnis: Präsident: Ernst v. Szuló (97 Stimmen gegen 56 Stimmen Ernst Várnay's). Präsident-Stellvertreter: Ladislaus Dobó (90 Stimmen gegen Dr. Josef Petrus, 61 Stimmen). Secretär: Géza Koronisz (87 Stimmen gegen 68 Stimmen des Bertalan Schweiger). Anwalt: Emerich Lamberger (125 Stimmen). Kassier: Dr. Constantin Szura (91 Stimmen gegen 64 Stimmen des Dr. Samuel Csurgai). Zu Ausschußmitglieder wurden gewählt: Paul Kottariu (152), Dr. Ignaz Róna (128), Coriolan Brediceanu (117), Dr. Karl Seemayer (112), Julius Nagy (111), Dr. Szvetozar Dimitrievics (101), Koloman Kisfaludy (97), Dr. Ignaz Barta (95); außerdem erhielten Dr. Emerich Gyika 61, Dr. Benjamin Fischer 58, Szvetozar Kapapinovic 52 und Franz Greiner 19 Stimmen; zu Ersatz-Mitglieder: Heinrich Képpich (94), Dr. Josef Welden (93), Dr. Géza Reiner (90), Dr. Desider Prepeliczay (80); außerdem erhielten Dr. Béla Füllöpp 59, Dr. Melchior Frecot 59, Ignaz Hirsch 58 und Dr. Cornel Nyikora 58 Stimmen. Die übrigen Stimmen zersplitterten sich. Dr. Béla Füllöpp erachtete den Wahlvorgang für ungesetzmäßig und wünschte seinen Protest gegen denselben ins Protokoll aufnehmen zu lassen. Präsident hatte dagegen nichts einzuwenden. Uebrigens wird das Wahlprotokoll dem Justizminister unterbreitet werden, welcher sodann über dessen Gesetzmäßigkeit entscheidet.

Eine Ueberraschung wurde uns heute durch den Empfang des 1893er Samen- und Pflanzensauptkataloges der Weltfirma Wilhelm Mühl in Temesvar zu Theil, so daß wir nicht unterlassen können denselben unseren Lesern mitzutheilen. Er gibt uns ein glänzendes Zeugniß von der Ausdehnung und der in diesem Etablissement herrschenden Eleganz, zumal er nicht nur das ganze Gebiet an Samen, Pflanzen, Blumenzwiebeln, der modernen Blumenbündekunst, sowie Gartenliteratur, Parkanlagen, Gartenutensilien etc. etc. umfaßt, sondern auch in ungarischer, deutscher und französischer Sprache abgefaßt ist. Die Reichhaltigkeit und Gediegenheit dieses Kataloges ermuntert uns denselben in allen Kreisen anzupfehlen und wenn wir noch der Auszeichnungen dieses Etablissements gedenken, für welche eine ganze Seite des in Quartformat erschienenen Kataloges faßt zu wenig Raum bietet und welchen neuerdings eine besondere Auszeichnung nämlich das Patent eines künstlich bulgarischen Hosieleranten beigegeben wurde, so bedarf es zur Empfehlung keines weiteren Commentars.

Aus Südungarn.

Generalversammlung der I. Karanfebeser Sparkasse. Am Sonntag den 12. d. hielt die I. Karanfebeser Sparkasse ihre diesjährige or-

entliche Generalversammlung ab. Anwesend waren die Actionäre: J. Han, Peter Derogatoriu, Gregor Drovian, Jg. Füßfás, M. Lichtnecker, Michael Pfeiffer, Jg. Szekerka, Karl Diemer, Em. B. Keppich, Gustav Studeny, Alexander Stankovits, Moise Peja, L. Hoffmann, Johann Lauf, Ed. Neumann, F. Hutterer, Ed. Dimatsek, Math. Schreiber, G. Baiasin, G. Janculovici und J. Perlfaster. Nach Constaturung der Beschlußfähigkeit der Generalversammlung, es waren 89 Stimmen vertreten, eröffnete der Vorsitzende Direktor Herr Alex. Stankovits, die Generalversammlung und es erfolgte als erster Gegenstand die Verlesung des Direktionsberichtes und Aufsichtsrathsberichtes. Im Sinne derselben werden 3261 fl. 20 kr. dem Reservefond einverleibt, 7500 fl. jedoch als Dividende an die Actionäre vertheilt. Auf jede Actie entfällt daher eine Dividende von 28 fl. Darauf erfolgte die Wahl der Funktionäre. Zur Bornahme derselben wurde Herr G. Baiasin zum Präses ad hoc erwählt. Ueber Antrag des Herrn Georg Janculovici wurden sodann einstimmig gewählt: Zum Direktor: Herr Alex. Stankovits; Direktor-Stellvertreter: Herr Jg. Füßfás; Direktionsmitglieder: die Herren Joh. Bartolomei, Georg Andreovici, Moriz Halle, Mich. Pfeiffer, Ed. Dimatsek, M. Lichtnecker, M. Schreiber, Jg. Szekerka, Gustav Studeny und Constantin Burdia. In den Aufsichtsrath: die Herren Em. B. Keppich, Ignaz Neuner, Demeter Biju, Jesta Biju, Karl Diemer und Edmund Schmidt. Nachdem noch der Beschluß gefaßt wurde den § 4 der Statuten zu modificiren, und zur Authentication des Protokolles die Herren Ed. Neumann und Moise Peja bestimmt waren, wurde die Generalversammlung geschlossen.

Kunst und Literatur.

„Der Stein der Weisen“. Das soeben erschienene 4. Heft dieser viel geleseuen populärwissenschaftlichen Revue (M. Hartleben's Verlag, Wien) enthält wieder eine ansehnliche Zahl interessanter technischer Abhandlungen über Panzerschiffbau, Gasdruck und Gasverbrauch, Messung der Lichtquellen, Bligableiter-Constructions, Einrichtung der Sägewerke, sodann die naturwissenschaftlichen Abhandlungen Accommodation des Auges, Dichte des Meerwassers, die Giesshäbler Sauerbrunnquelle u. A. Die sinnreiche Construction der „Elektrischen Thurmuhre-Regulirung“ wird an der Hand zweier Figuren klar und verständnißvoll erläutert. Eine Abbildung und eine Karte des Nicaragua-Canals sind von besonders actuellem Interesse. Außer den beiden großen Tafeln „Fähre auf dem Tebu“ (Marokko) und „Lanciren eines Torpedo“ zählt das vorliegende Heft 41 Abbildungen, ein Luxus, wie ihn wenige Zeitschriften anbieten.

Allerlei.

Hochwasser. In Folge des anhaltenden Thauwetters ist für die Hauptstadt, Budapest,

die Hochwasser-Gefahr im Anzuge. Der fortwährend steigende Wasserstand der Donau betrug heute bereits über vier Meter. Durch den am 12. d. Abends und in der Nacht am 13. d. niedergegangenen Regen hat sich der Eisstoß bedeutend gelockert; derselbe weist bereits große Lücken auf und dürfte sich schon in ein bis zwei Tagen in Bewegung setzen. Das Feuerwehr-Obercommando setzt die Vorbereitungen für den Hochwasserschutz fort. Es werden zu den Dampfmaschinen 68 Maschinisten und ebensoviele Heizer aufgenommen, die schon heute in Aktion treten, da die Pumpen schon in der verflossenen Nacht an den Schleusen aufgestellt wurden. An beiden Ufern stehen je 17 Dampfmaschinen, die ihre Thätigkeit schon heute Abends beginnen dürften, da der Wasserstand am Abend voraussichtlich bereits fünf Meter betragen wird. Die Hausbesitzer werden nochmals aufgefordert, den in den Höfen lagernden Schnee schleunigst fortzuräumen zu lassen, da das in die Kanäle fließende Wasser nur noch zur Erhöhung der Gefahr beiträgt. Die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat vor ihren Magazinen Eisbrecher anbringen lassen und gegenwärtig werden die eingelagerten Waaren auf den oberen Quai ausgeräumt.

Volkswirtschaft.

Generalversammlung der Temesvarer Spiritus-Raffinerie. Am Sonntag den 12. Feber fand in Temesvar die Generalversammlung der Actien-Raffinerie statt. In derselben kam es zu einer lebhaften Debatte, indem Commerzienrath Tedeschi die ziel- und energielose Gebahrung des seiner Aufgabe nicht gewachsenen Direktors Herrmann einer scharfen Kritik unterzog. Schließlich wurde der Antrag der Direktion, mit Rücksicht auf den Verlust von 44,000 fl. heuer keine Dividende zu zahlen angenommen. Die austretenden Direktionsrätthe Ladislans Králík und Georg Wörnl wurden mit Acclamation wiedergewählt, desgleichen in den Aufsichtsrath die Herren Ernest Várnay, Anton Bilsmaier und Josef Weiß, sowie als Ersatzmitglieder die Herren Adolf Rosenwald und Johann Holz. Zu Authentifikatoren des Protokolles designirte der Vorsitzende die Herren Gustav Jaensch und Ferdinand Lni. Die Generalversammlung dauerte von 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Gemeinnütziges.

Eisenhaltiges Bier. In einer französischen Brauerei verwendet man Wasser von einer eisenhaltigen Quelle zu Brauzwecken und erhält dadurch Bier mit einem beträchtlichen Gehalt an Eisen. Es soll in diesem System des Bierbrauens eine wertvolle Entdeckung vorliegen, weil damit das alte Problem gelöst wäre, haltbares Bier ohne jeden Zusatz von Salicylsäure oder von anderen mehr oder weniger harmlosen Mitteln herzustellen. Zahlreiche deutsche Brauereien haben vergebliche Versuche gemacht, Eisen in ihr Bier zu bringen. In dem französischen eisenhaltigen Bier sei nun, wie das Patent- und technische

Bureau von Richard Lüders in Görlitz berichtet, das Eisen dem Stoffe vollständig assimilirt (angepaßt) und verändere den Geschmack des Getränkes nicht im mindesten. Es sei prachtvoll hell und klar und besitze eine Fülle und Blume wie sie keinem französischen Bier eigen seien. Es sei bitter genug für den englischen und stark genug für den deutschen Geschmack, ja eher noch stärker als das deutsche Lagerbier. Seine wertvollste Eigenschaft, die ihm den Zutritt in die Gasthäuser, Cafes und Restaurationen von Paris erobert, seine gesundheitsfördernde Wirkung. Dieses Bier sei ein großer Fortschritt auf dem Gebiete der Hygiene (Gesundheitslehre). Sollten diese Angaben über den Eisengehalt des Bieres zutreffen, was durch die Analyse von einem tüchtigen Chemiker leicht nachzuweisen ist, so ist damit für die Brauwelt ein äußerst wichtiger Antrieb zur Vervollkommnung in der Bierbrauerei gegeben.

Correspondenz der Redaction.

Herrn K. H. Karanibés. Wir danken für Ihre Freundlichkeit. Daß uns das dortige Schmierblättchen über Höflichkeit, journalistischen Umstand u. s. w. Besprechungen ertheilt, ist wirklich der Gipfel der Unverschämtheit. Im übrigen kennt man ja die betreffenden Ehrenmänner zur Genüge.

Eigentümer und verantwortlicher Redacteur:
Cornel Guidkovsky.

INSERATE.

148. szám

1892.

Árverési hirdetmény.

A m. kir. honvédelmi kincstár tulajdonát képező a román-lugosi 1633. számú telekjegyzőkönyvben felvett 1066 és 1067. számú ház, 7354. (7357—7358.) helyr. számú rét, (7355—7356.), (7359—7360.) helyr. számú szőlő és 7361/a helyr. számú szorgalomföld, — továbbá a román-lugosi 2918. számú tlkjkvben felvett 7362/a helyr. számú szőlő és 7363/a helyr. számú rét, mely katonai lőter telepítésére volt szánya,

1893. évi márczius hó 10-én délelőtti
9 órakor

közjegyzői irodában közárverésen a legtöbbet ígérőnek el fog adatni a következő feltételek alatt:

1. Kikialtási ár 2000 frt, melynek 10%-át vagyis 200 frtot a venni szándékozó készpénzben bánatpénzül kezhez fizetni köteles.

2. A vételár az árverés eredményének a nagyméltóságú m. kir. honvédelmi miniszter úr jóváhagyásáról való értesítés után 24 óra alatt a lugosi S. számú honvédegyalogezred pénztárába, a bánatpénz beszámítása mellett kifizetendő.

3. Utóajánlat nem fogadtatik el.

Kelt Lugoson, 1893. évi január hó 23-án.

Bésán Mihály,
kir. közjegyző.

3-1

WILHELM MÜHLE

Samen- und Blumenhandlung

TEMESVÁR

liefert die besten und sichersten

landwirtschaftlichen, Gemüse- und Blumen-

SAMEN,

sowie die schönsten Bouquet's, Pflanzen etc.

Prämiirt:

Budapest. — Temesvár. — Gr.-Becskek. — Arad.

ALOIS PIFFL

Bau- und Zink-Ornament-Spengler
TEMESVÁR.

Liefert: Metall-Aufschrift-Tafeln, gegossene und gepresste Ornamente-Firmen-Tafeln
in allen Grössen.

Ausserdem alle in das Spenglerfach einschlagenden Arbeiten, als: Dach- und Thurmdecke, Zink- und
Gitter-Gallerien, Vasen, Springbrunnen, Grabdenkmäler,

Grablampen u. Kreuze in grösster Auswahl,
ganze Badeeinrichtungen, heizbare

Badestühle und englische Closet's.

Grosses Lager aller Spenglerwaaren.

— Preiscourante gratis und franco. —

12-5

Wie die Saat — so die Ernte!

Seit dem Bestand meines Geschäftes widme ich den

SÄMEREIEN

eine besondere Aufmerksamkeit und kann ich mit dem besten Gewissen einem
p. t. Publikum meine

landwirtschaftlichen

Gemüse- und Blumen-Samen

letzter Ernte,

Blumen-Zwiebeln

und

KNOLLEN

die beliebtesten Sorten in bester Auswahl em-
pfehlen.

R. Morgenstern

LUGOS

Specerei-, Farb- und Samen-Handlung

„zum rothen Kreuz“.

10-9

Echtes Orsovaer Salon-Petroleum, 1 Liter 16 kr.
Echt amerikan. Petroleum (Kaiseröl) 1 Lit. 20 kr.

Buchdruckerei Karl Traunfellner in Lugos.